

lupo media

präsentiert:

Mein Deutschland



ein Film von
Martin Pfeil

PRESSEMAPPE

(Stand 10.01)
gefördert durch:

FFF Bayern



lupo media GmbH, Filmproduktion – Vertrieb – Beratung, Untertaxetweg 89, 82131 Gauting
Tel: 089 – 81 89 3333, Fax: 089 – 89 35 75 71, mailto: info@lupomedia.de (www.lupomedia.de)
Reuschel Bank (BLZ 700 303 00) Konto Nr.: 13 42 009, FA Fürstenfeldbruck 117 / 131 / 90065
Geschäftsführer Michael Wolf, Gerichtsstand Starnberg, Handelsregister München HRB 140676

Der Film

„Mein Deutschland“ ist vor allem eine Geschichte über Freundschaft und Liebe, die nicht nur die Situation der türkischstämmigen Hauptdarstellerin nachhaltig verändert. Ihr schicksalhafter Ausgang beeinflusst auch das Deutsche Umfeld der Protagonisten positiv.

Echte und lebendige Figuren entführen den Zuschauer in einen gut recherchierten, authentischen Milieufilm. Der Zuschauer durchlebt eine berührende und unerfüllte Liebe zwischen dem Afrikaner FESAL und der jungen Türkin JACK vor dessen Hintergrund sich eine spannende, teils humorvolle und wechselhafte Geschichte entspinnt.

Während heftig darüber diskutiert wird, ob Deutschland ein Einwanderungsland ist oder nicht, ob Ausländer „raus“ sollen oder dringend gebraucht werden und wie man die Zuwanderung durch ein Gesetz reglementieren kann, leben in Deutschland bereits viele Millionen Ausländer. Das Statistische Bundesamt beziffert die Zahl auf 7,3 Millionen, viele soziale Organisationen verweisen auf eine erhebliche Dunkelziffer von nicht gemeldeten oder illegal hier lebenden Menschen, während rechtsradikale Parteien sogar von 14 Millionen Ausländern sprechen und damit versuchen, Ängste und Vorbehalte zu erzeugen. Die Themen der Migration und Zuwanderung, von Fremdenfeindlichkeit und Integration von Ausländern sind nicht nur brandaktuell in allen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen, sondern werden auch in den kommenden Jahren keine Aktualität verlieren. Nach aktuellen statistischen Erhebungen macht der Ausländeranteil in München derzeit bereits rund ein Viertel der Einwohner aus. Bis zum Jahr 2010 werden insbesondere in den Deutschen Großstädten gar über die Hälfte der unter 40-Jährigen einen Migrationshintergrund aufweisen. Eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung besagt, dass jeder zweite in Bayern Lebende der Ansicht ist, dass die Bundesrepublik "durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet ist"

Der Autor Martin Pfeil sieht seine Geschichte als filmisches Plädoyer für gegenseitigen Respekt und Anerkennung der kulturellen Vielfalt und der Religionen. So zeugt „Mein Deutschland“ von großer Aufmerksamkeit für die Eigenheiten ethnischer Identitäten und seinem ausgeprägten Gespür für soziale Differenzierungen.

Darüber hinaus bietet ein breites Spektrum an interessanten Charakteren ein hohes Identifikations- und Wiedererkennungspotenzial. So ist es zum Beispiel der deutsche Kochs ROBBIE, der eine besonders interessante Wandlung im Laufe der Geschichte durchmacht. Der Antagonist wird sich am Ende bei FESAL entschuldigen und ihm beweisen wollen, dass Menschen ihre Ansichten ändern können. Leider ist es dann bereits zu spät. ROBBIE – und mit ihm die Zuschauer – müssen die bittere Erfahrung machen, dass er durch seine Eifersucht, seine Vorurteile und seine Engstirnigkeit einem Menschen einen großen Schaden zugefügt hat.

Das Thema des Films ist ausgesprochen zeitgemäß, es passt ausgezeichnet in die seit geraumer Zeit geführte politische und gesellschaftliche Debatte um Migration und Integration.



(Szenenfoto)

Inhaltsangabe

FESAL (30, Njamy Sitson) stammt aus Kamerun. Seine Eltern wollen, dass es ihrem Sohn einmal besser geht; sie kratzen alles Geld zusammen und schicken ihn nach Deutschland.

Aber Fesal bekommt keine Aufenthaltsgenehmigung. Also hat er sich, wie so viele andere auch, eine eigene Identität aufgebaut: Mit dieser hofft er von den deutschen Behörden als Asylbewerber anerkannt zu werden. Er leidet unter dem Lügengebäude, unter der Ungewissheit seiner Situation und der Angst, abgeschoben zu werden.

Aber Fesal ist ein fröhlicher Mensch, voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft nimmt er sein Leben in die Hand. Er findet sogar Arbeit in einem Restaurant und verliebt sich in die junge Türkin Jack ...



JACK (35, Suzan Demircan) wird als Kind türkischer Eltern in Deutschland geboren. Mit 16 Jahren muss sie in der Türkei einen fremden Mann – doppelt so alt wie sie – heiraten. In der Hochzeitsnacht wird sie vergewaltigt und in den folgenden Wochen mit Schlägen gefügig gemacht. Es gelingt ihr zu fliehen; doch zurück in Deutschland wird sie von ihren

Eltern als „Schande“ verstoßen.

In einem Mädchenwohnheim beginnt ihr neues Leben: Aus Hatun wird Jack. Sie legt das Kopftuch ab und kauft sich ihre erste Jeans. Jetzt, 10 Jahre später, wirkt Jack selbstbewusst. Sie rebelliert gegen die ihr verhassten türkischen Traditionen und provoziert, wo sie kann.

„Scheiß Ausländer“ ist das Erste Wort von Jack. Doch kurz darauf hilft sie Fesal bereits, als ihm bei einer Verlosung in einem Kaufhaus der Hauptgewinn, eine kleine Videokamera, vor-enthalten werden soll. Sie beschafft ihm sogar eine Stelle als Küchenhilfe in dem Restaurant, in dem sie als Bedienung arbeitet.

Fesal ist glücklich und verrichtet seinen Job mit viel Engagement. Zwischen ihm und Jack entwickelt sich immer mehr Nähe, eine kurze schöne Zeit. Der deutsche Koch ROBBIE ist brennend eifersüchtig, denn er sieht sich selbst als Freund der attraktiven Jack.

Eines Morgens bekommt Fesal den Bescheid, dass sein Asylantrag endgültig abgelehnt ist und er somit auch nicht mehr arbeiten darf. Er hat Angst, in sein Wohnheim zu gehen, weil er befürchtet, dass ihn die Polizei holt und in Abschiebehaft nimmt. Jack versucht ihn zu trösten und lässt ihn bei sich auf der Couch übernachten. Als er am nächsten Morgen die Wohnung verlässt, wird er von Robbie gesehen, der Jack mit frischen Brötchen zum Frühstück überraschen wollte. Am selben Nachmittag tauchen im Restaurant zwei Beamte auf, weil sie den Hinweis bekommen haben, dass hier jemand in der Küche illegal beschäftigt wird. Der Chef kann die Polizisten beruhigen.

In derselben Nacht fehlen bei der Abrechnung plötzlich 500 Euro in der Restaurantkasse, die ausgerechnet in Fesals Jacke gefunden werden. Er beteuert zwar seine Unschuld, doch niemand glaubt ihm. Er wird fristlos entlassen. Selbst Jack ist schwer enttäuscht und wirft ihm vor, ihr Vertrauen missbraucht zu haben.

Als klar wird, dass Fesal das Opfer einer Intrige ist, möchte Jack den Schaden wieder gut machen, doch es ist schon zu viel passiert ... Am Ende müssen sie und Robbie tatenlos zusehen, wie Fesal von zwei Polizisten abgeführt und schließlich ausgewiesen wird.

Das Einzige, was er zurücklässt ist sein Leben und eine DVD. Ein Film, den er mit der gewonnenen Videokamera für Jack gedreht hat und der im starken Kontrast zur jetzigen Situation noch einmal die schönen und glücklichen Momente zwischen ihnen zeigt.

Die **Regierung von Schwaben** stellte die Flüchtlingsunterkunft „Flakkaserne“ als Drehort zur Verfügung. Die **Stadt Augsburg** trug städtische Drehorte bei.

intv Ingolstadt unterstützte zusammen mit der **BLM** (Bayerische Landesanstalt für neue Medien) das Projekt finanziell im Rahmen des Schwerpunktthemas 2008 „interkultureller Dialog“

Der **FilmFernsehFonds** Bayern hat sowohl das Drehbuch als auch die Produktion gefördert.

Stab- und Besetzungsliste

JACK	Suzan Demircan
FESAL	Njamy Sitson
NURAN	Gülay Hakerek
DAOUID	Bobet Nlombi Nsi Keto
ROBBI	Ronald Hansch
KATHARINA	Anna Maria Jordan
TONI	Antonello Belcuore
MARY	Jennifer Mulinde-Schmid
SCHÄFER	Thomas Hinrich
HAMDIYE	Nagihan Ostermeir
Drehbuch / Regie/Schnitt	Martin Pfeil
Produzent	Michael Wolf
Kamera	Xaver Schweyer
Regieassistenz	Johannes Simon Becker
Ton	Robert von Münchhofen Regina Popfinger
Schauspiel-Coach	Thomas Hinrich
Aufnahmeleitung Set	Marion Port
Kameraassistenz / Licht	Dennis Schützsack Johannes Strahler
Szenenbild	Elke Zückert
Requisite	Ulrike Beutel
Maske	Katharina Weiß
Sounddesign / Mischung	Fernando Santoianni
Schnittbetreuung	Andreas Schmidt-Hoensdorf
Herstellung	Caroline Meier Stephan Hartwig

SUZAN DEMIRCAN

Spielt die Deutsch-Türkin Jack



(Szenenfoto)

Suzan Demircan wurde 1974 in Berlin geboren und lernte nicht nur das Schauspielen von der Pike auf, sondern auch Ballett. Und sie betreibt gern den brasilianischen Kampf-Tanz Capoeira. Im Fernsehen war sie u.a. in der Krimiserie "Wolffs Revier" und der Sitcom "Steuerfrei" zu sehen. Suzan Demircan gehört seit 2001 zum festen Team der Serie "Dr. Sommerfeld – Neues vom Bülowbogen." In „Mein Deutschland“ gibt sie ihr Kinospielefilmdebüt.

Film und Fernsehen (Auszüge)

A sui tuoi passi /Auf deinen Spuren / RAI UNO / Regie: Gianfranco Albano

Unser Charly / ZDF / Regie: versch.

Alle lieben Jimmy (2. Staffel) / RTL / Regie: Sophie Allet-Coche

Die Anwälte / RTL / Regie: K. Feistel

Schloß Einstein / KiKa / Regie: versch.

Meine verrückte türkische Hochzeit / Pro7 / Regie: S. Holtz

Ein Fall für zwei – Großmarktfehde / ZDF / Regie: C. Weller

Alle lieben Jimmy (1. Staffel) / RTL / Regie: Sophie Allet-Coche

Finanzamt Mitte (Sitcom) / SAT1 / Regie: O. Mielke

Neues vom Bülowbogen / TV-Serie / ARD / Regie: K. Wichniarz

Wolffs Revier / SAT1 / Regie: R. Nüchtern

NJAMI SITSON

Spielt den Asylbewerber Fesal



(Szenefoto)



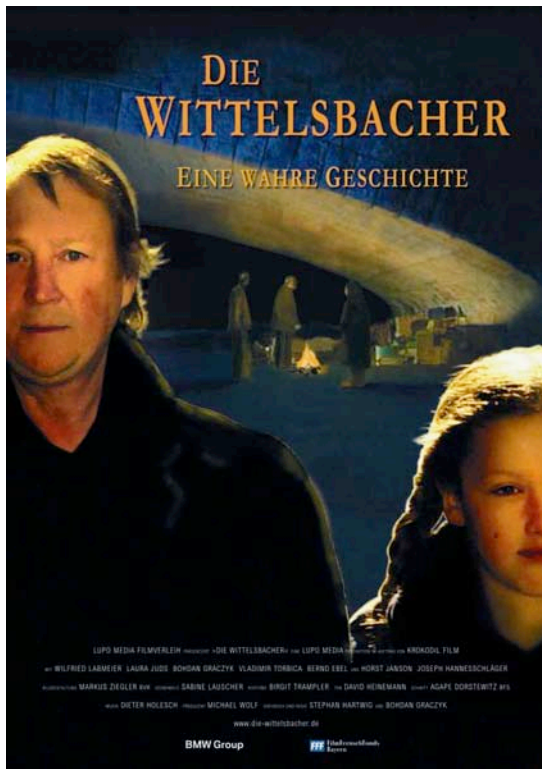
(Szenefoto)

Njami Sitson wurde 1975 in Douala/Kamerun geboren. Er studierte Journalismus, Psychologie und Philosophie in Douala. Später Kunst und Musik an der Universität in Augsburg. Seine Leidenschaft für afrikanischen Gesang machte er sich erst anschließend zum Beruf.

Er ist Spieler vielerlei Instrumente, Komponist, Schauspieler und Erzähler und lehrt afrikanische Musik in seiner „Njamy school of african singing“ in Augsburg sowie am Freien Musikzentrum in München. Er leitet überdies Gesangs-Werkstätten für Chöre und klassisches Orchester europaweit. Für den ARD-Streifen „Blutige Steine“ von Donna Leon komponierte er die Musik. Im Film „Oktober Fest“ spielte er an der Seite von Barbara Rudnik und zuletzt erschien seine CD „African Angel“.

Produktionspartner

Die Produktion wurde durch die **lupo media GmbH** (weitere Infos unter www.lupomedia.de) um den Produzenten Michael Wolf hergestellt, welche im Bereich des Arthouse-Films zuletzt das mehrfach national und international festivalnominierte Erstlingswerk „Die Wittelsbacher“ erfolgreich produzierte. Es handelt sich dabei um einen 90-minütigen Spielfilm mit und über die Obdachlosen von der Wittelsbacherbrücke in München. Nähere Informationen, sowie zahlreiche Pressestimmen und Hintergrundinformationen bietet die Internetseite des Filmes (www.die-wittelsbacher.de).



»Stimmiger Low-Budget-Film, bei dem ein gelungenes Drehbuch, überzeugende Darsteller und eine konsequente filmische Umsetzung zusammenwirken, um eine berührende Geschichte zu erzählen, die trotz ihrer Nähe zum Obdachlosenmilieu keine triste Sozialstudie ist.« **Stefan Volk – Film Dienst**

»Die Regisseure, die zur Vorbereitung mehrere Wochen unter der Brücke gelebt haben, vermitteln einen sehr authentischen Eindruck vom Leben auf der Straße.« **Josef Gröbl – SZ**

»Ein berührend authentischer Film, der keine Entschuldigungen sucht, nicht verklärt und vor allem nicht belehrt. Ein außergewöhnlicher Film, der einen Besuch in jedem Fall lohnt.«

Radio Charivari

REGISSEUR/DREHBUCHAUTOR
Martin Pfeil



Seit 1990 ist er freier Autor und Kameramann u.a. für den Bayerischen Rundfunk.

Er schrieb und realisierte zahlreiche Drehbücher zu Dokumentationen, dokumentarischen Spielfilmen und Kurzspielfilmen.

2004 erhielt er eine Drehbuchförderung vom

FFF Bayern für sein erstes Kinospielefilmprojekt

„Mein Deudshland“.

Filmografie (Auszüge)

- 2008/2009 **„Mein Deudshland“**
Kinospielefilm, gefördert von FFF und BLM
Stand: Postproduktion
- 2006 **„Recognition Now“**
Vier Kinospots, im Auftrag von MigraNet, einer Initiative zur Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüsse bei Menschen mit Migrationshintergrund FBW „Prädikat wertvoll“
- seit
2004 **Videoclips zu allen Neuinszenierungen der Bayerischen Staatsoper**
siehe www.staatsoper.de
- 2003 **„Ein englischer Ritter im Freistaat - Sir Peter Jonas“**
Portrait. Im Auftrag des BR, Redaktion "Lebenslinien" 45 Min.
Erstsendetermin 28.12.03 Arte
- „Die schwarzen Buben“**
Kurzfilm mit Asylbewerbern eines Deutschkurses nach einer Geschichte von Heinrich Hoffmann ausgezeichnet mit dem "europäischen Sprachensiegel 2004"
- 2002 **„fatto da dio“**
Die Salesianer auf San Giorgio Maggiore
Eigenproduktion, Dokumentation, 60 Min. OmdU u.a. 18. Internationales Dokumentarfilmfestival München 2003

- 2000 **„Faschings Fahrt“**
Das Race Across America 2000
Dokumentation, 55 Min.
- 1999 **„Eine Prinzessin auf der Reise durch das Leben-
Hetti von Bohlen und Halbach“**
Im Auftrag des BR, Redaktion "Lebenslinien"
45 Min. Erstausstrahlung 21.06.1999 BR/NDR
- 1997 **„Bachschmids Rückkehr in die Gegenwart“**
(Biographie eines Musikers)
Dokumentarspielfilm, 36 Min. intv- Media und BLM
Nominiert für den Bayerischen Fernsehpreis 1998
- seit 1995 **verschiedene Videoclips und EPK's u.a. für Ariola
mit Gianna Nannini, Andrea Bocelli, Haindling**
- 1994 **„werde versuchen, daß es nicht regnet...“**
(Sterbebegleitung mit der Kamera)Dokumentarfilm,
43 Min. mit Ma Kronawitter.versch. Festivals,
gesendet u.a. am 25.11.1995 SFB, hr, DRS
- „Als die Sonne ihr Gesicht verbarg“**
(Diskriminierung in Deutschland) Dokumentarfilm,
35 Min. im Autorenteam. Filmbewertungsstelle
Wiesbaden: Prädikat „wertvoll“
gesendet u.a. am 01.01.1994 3SAT
- seit 1990 **tätig als freier Autor u. Kameramann u.a. für
ARD,ZDF. Beiträge u.a. für Capriccio BR und
Kulturre port ARD, Lebenslinien.**
- 1989 **„Wolli und Kurtl - Die Welt Der Traum Der Tod“**
(Suizid von zwei Freunden) Dokumentarfilm,60 Min.
5. Tage des unabhängigen Films Augsburg 1989
u.a. 32. Leipziger Dokumentarfilmfest, Filmfest
Würzburg Verleih: Medienwerkstatt Franken

